

## Kontra im AvU – kommerzielle Weihnachtsbeleuchtungen

---

Verfasser Stefanie Huber, Gemeinde- und Kantonsrätin glp/GEU

---

Publiziert Dezember 2014

---

**Betrifft Kommerzielle Weihnachtsbeleuchtungen sind nicht zeitgemäss**

---

Blinkende Weihnachtsmänner, bunte Schlitten, kreischende Eiszapfen, wilde Lichtrhythmen. Das alles findet sich an jeder Strassenecke wieder neu kombiniert. Verbieten kann und soll man das nicht, aber zeitgemäss stelle ich mir doch anders vor. Wir diskutieren hier aber in erster Linie über eine ästhetische Frage.

Dass die Geschäfte in der dunklen Jahreszeit und gerade vor Weihnachten die Passanten auffällig auf sich aufmerksam machen wollen, kann ich nachvollziehen. Wäre es allenfalls sinnvoll, dass die Gewerbebetriebe gemeinsam ein stimmiges Konzept für die Weihnachtsbeleuchtung in ihrem Ort erarbeiten würden? Ich könnte mir vorstellen, dass das den Umsatz noch mehr steigert als das bunte Durcheinander von heute.

Die Diskussion um die Weihnachtsbeleuchtung hat ausserdem eine ökologische Komponente – zumindest Nicht-LED-Beleuchtungen verbrauchen einiges an Strom, brennen sie doch täglich viele Stunden, mancherorts auch die ganze Nacht. Welcher Anteil davon wohl mit Ökostrom betrieben wird? Und ob die Betreiber überhaupt wissen, wie viel Strom die Beleuchtung täglich verbraucht?

Verstehen Sie dieses Kontra aber nicht als Votum gegen schöne Traditionen: Gewisse Beleuchtungen in den Innenstädten, die bereits seit Jahrzehnten die Konsumenten und Besucherinnen geschmackvoll auf die Weihnachtszeit einstimmen, seien hier explizit ausgenommen – v.a. wenn sie beim letzten Ersatz der Beleuchtung auf energiesparende LED umgestellt haben. Einige Städte und Gemeinden haben bereits gezeigt, wie das geht.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen eine dezent und effizient beleuchtete Adventszeit!